
„Ich und Du, Müllers Kuh, welche Sprachen hast denn Du?“ - Mehrsprachigkeit und bilinguale Erziehung in den ersten Lebensjahren

Prof. Dr. Irene Dittrich
Hochschule Düsseldorf

Starterkonferenz zum Bundesprogramm
„Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ für Nordrhein-Westfalen

Kontakt: irene.dittrich@hs-duesseldorf.de

Agenda

- Fachwissen zu den Themen simultane Mehrsprachigkeit, bilinguale Erziehung und Kriterien bester Fachpraxis
- Alltagskompatible Methode des Sprechens
- Austausch der Teilnehmenden miteinander und mit der Referentin über ihre individuellen Sprach- und Kommunikationsmöglichkeiten im Alltag

Kaffeepause

Worum geht es...

Tab. C3-4A: Quote der Bildungsbeteiligung von Kindern in Tageseinrichtungen und Tagespflege* 2009 und 2013 nach Migrationshintergrund, Altersgruppen und Ländern**

Land ¹⁾	Unter 3-Jährige				3- bis unter 6-Jährige			
	Insgesamt			Differenz	Insgesamt			Differenz
		Mit Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund			Mit Migrationshintergrund	Ohne Migrationshintergrund	
	in %			in Prozentpunkten	in %			in Prozentpunkten
2013								
Deutschland	29	17	35	18	94	85	98	13
Ostdeutschland (mit Berlin)	50	25	55	30	96	74	100	26
Baden-Württemberg	25	17	30	13	95	95	95	0
Bayern	25	16	29	13	91	79	97	18
Hamburg	38	26	47	21	88	81	95	14
Hessen	26	17	31	14	93	94	93	-1
Niedersachsen	24	12	29	16	94	77	102	28
Nordrhein-Westfalen	20	14	23	9	93	87	96	9
Rheinland-Pfalz	28	20	32	12	98	96	99	3
Schleswig-Holstein	26	16	29	13	91	66	100	34

Autorengruppe Bildungsberichtserstattung, 2014 (Tab. C3-4a)

Kinder mit Migrationshintergrund sind weniger häufig an Bildungsangeboten beteiligt, als Kinder ohne Migrationshintergrund und sie besuchen später eine Kindertageseinrichtung.

Zur Bedeutung von Sprache und sprachlicher Bildung

- Die aktuellen Befunde im Bildungsbericht 2014 weisen darauf hin, dass insgesamt 23 Prozent der 5-Jährigen als sprachförderbedürftig eingeschätzt werden (Autorengruppe Bildungsberichtserstattung, 2014, S. 62)
- Die Quote der sprachförderbedürftigen Kinder schwankt je nach Bundesland zwischen 16 und 46 Prozent (ebd.)

Zur Bedeutung von Sprache und sprachlicher Bildung

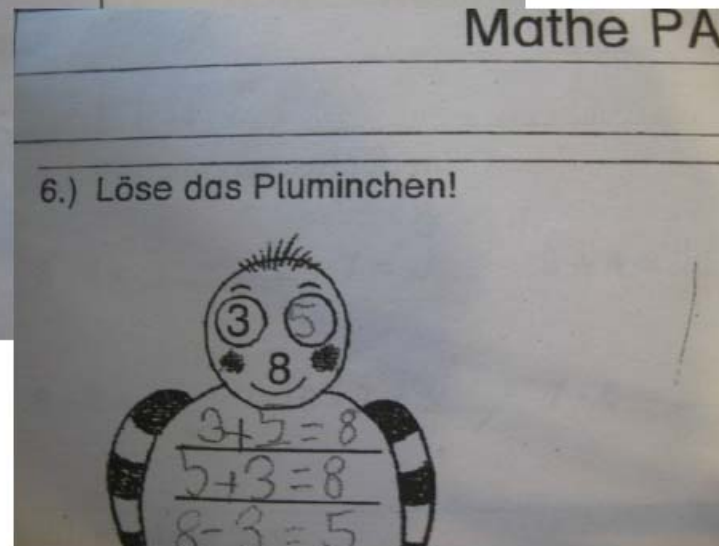
- Mangelnde Sprachbeherrschung
- Sprachangebot in der Eltern-Kind-Interaktion häufig gekennzeichnet durch eine geringere Äußerungslänge und einen kleineren Wortschatz
 - mangelhafter Erwerb syntaktischer Strukturen
 - Einschränkungen in der Flexionsmorphologie
- Mangelnde Sprachbeherrschung häufigste Ursache für Bedarf an Sprach- und Kommunikationsförderung

Bildungssprache oder die Sprache (in) der Schule

(Gogolin et al., 2013):

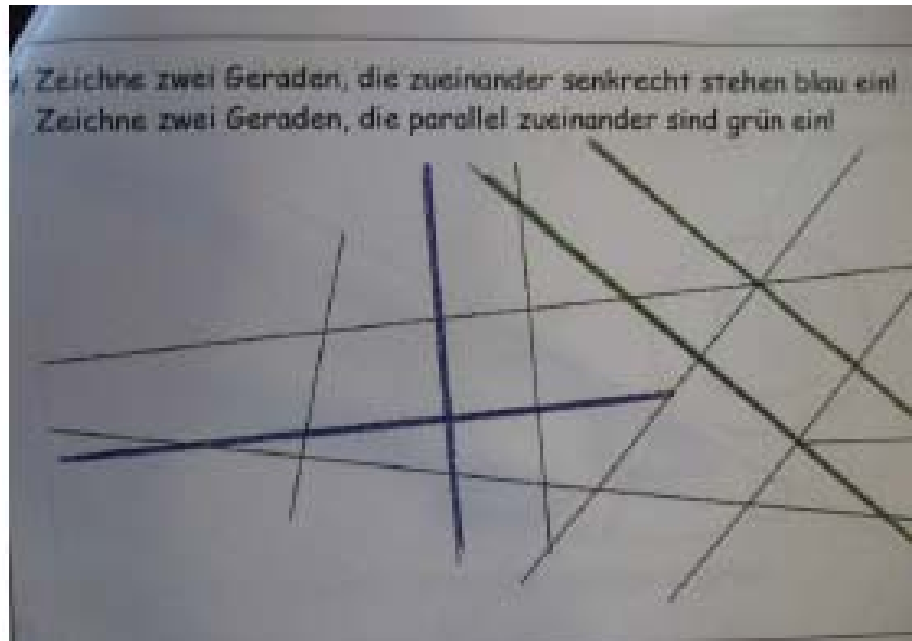
- Leitende Sprache unseres Bildungssystems
- Hohes Maß an konzeptioneller Schriftlichkeit
- Spezifisches Inventar sprachlicher Mittel:
 - Fachbegriffe, abstrakte Begriffe
 - Nebensatz-/Passivkonstruktionen
 - sprachliche Handlungen: Erklären, Beschreiben, Narration, Argumentation

Zur Bedeutung von Sprache und sprachlicher Bildung



Aufgabe,
Pluminchen,
Plusaufgabe,
Tauschaufgabe,
finden (zu etwas),
lösen,
Passen (< passend),
Schreiben (zu
etwas)

Zur Bedeutung von Sprache und sprachlicher Bildung



Zeichne zwei Geraden,
die zueinander
senkrecht stehen blau
ein! Zeichne zwei
Geraden, die parallel
zueinander sind grün
ein!

© Dr. Eva Born-Rauchenecker, DJI e.V.

Mehrsprachigkeit im frühem Kindesalter

Zum Nachdenken

→ Normativitätskonzept: einsprachiges Aufwachsen

Frage: Vergleichen wir das Ideal eines fehlerfreien Sprechens mit dem Zweitspracherwerb und gestatten wir mehrsprachig aufwachsenden Kindern eine ähnliche Fehlerquote wie einsprachig aufwachsenden Kindern? Quer-durch-die-Sprachen: effektives Code-Switching

→ Geschwindigkeit des Erwerbs durch Transferleistungen höher – sehen wir die vergleichbaren Leistungen des Sprachaufbaus in der Erst- und Zweitsprache, auch wenn wir die Erstsprache nicht kennen? und

→ Ermutigen wir die Eltern, die Erstsprache zu pflegen und aufzubauen?

Silencing – Nichtzulassen oder Verleugnen der Erstsprache

*Britta: Ja, davon gehen wir aber immer aus, denn die müssen sich ja auch zuhause verständigen, dies kann ja nicht nur so ein Kauderwelsch sein. Zuhause die Muttersprache und hier deutsch. Da vergeht ja kein Tag fast, wo wir das nicht mal den Eltern, auch nicht mal kurz in der Garderobe kurz ein Gespräch im Vorbeigehen (...) zuhause bitte Muttersprache, hier spricht ihr jetzt deutsch, ja ja. (Einrichtung in Deutschland *)*

Laurence: Ja, aber die nicht Französischsprachigen, die sprechen zwangsläufig nicht.

Guilaine: (Geste der Ohnmacht).

Laurence: Also, die sprechen sogar noch nicht mal in ihrer Sprache äh...

*Bérangère: Da wir nicht ihre Sprache kennen! (Einrichtung in Frankreich *)*

*(*Transkriptausschnitte aus Gruppendiskussionen von Pädagoginnen und Pädagogen, entnommen aus: Thomauske 2015, S. 98 und S. 104).*

Translanguaging als sprachpädagogisches Konzept

Frau Esser: Die Kinder sprechen mit mir Deutsch, drehen sich um, sprechen mit der Mutter Französisch und mit dem Freund Englisch (...). Und wenn ich ein Kind auf Deutsch anspreche und es antwortet mir auf Englisch oder Französisch, akzeptiere ich das genauso, ich bemerke an der Antwort hat es meine Frage verstanden und das ist für mich wichtig. (*Erzieherin im Kindergarten der Deutschen Schule Montreal)²⁴*

Fachkraft-Kind-Interaktion - ein Beispiel

Sprache und Interaktion im Kita-Alltag!

- Regeln für die Videoanalyse!
- Analyseschritte/-blicke

Fachkraft-Kind-Interaktion

- ein Beispiel

Sprache und Interaktion im Kita-Alltag!

→ Analyseschritte/-blicke:

Erste Fragen

- Wie geht es mir beim Anschauen des Videos?
- Was sind meine ersten Eindrücke?

Notieren Sie Ihre Eindrücke
auf Metaplane-Kärtchen

Fachkraft-Kind-Interaktion

- ein Beispiel: **2. Runde**

Sprache und Interaktion im Kita-Alltag!

→ Analyseschritte/-blicke:

– Was bedeutet die Situation für das Kind?

Notieren Sie Ihre Eindrücke
auf Metaplane-Kärtchen

Fachkraft-Kind-Interaktion

- ein Beispiel: **3. Runde**

Sprache und Interaktion im Kita-Alltag!

→ Analyseschritte/-blicke:

- Richten Sie Ihren Blick auf die Fachkraft? Achten Sie auf ihr Sprachhandeln, nonverbale Signale, ihre Dialoghaltung!

Notieren Sie Ihre Eindrücke
auf Metaplankärtchen

Fachkraft-Kind-Interaktion

- ein Beispiel: Mehmet

Ulich, Michaela (2016). Lust auf Sprache (DVD) sprachliche Bildung und Deutsch lernen in Kindertageseinrichtungen. Sprachliche Bildung in Kindertageseinrichtungen. Freiburg i.B.: Herder
Film zur Vertiefung und Ergänzung des Sprachbeobachtungsbogens "sismik"

Die DVD hat eine doppelte Zielsetzung:

- Einzelne Szenen bieten die Chance, die Beobachtung von Sprachverhalten zu üben. Im Mittelpunkt stehen meist einzelne Kinder, wie sie sprechen. Das beigelegte Arbeitsheft gibt dazu außerdem entsprechende Beobachtungsfragen und Sprachanalysen.
- Begleitet pädagogische Fachkräfte bei der Arbeit mit dem Sprachbeobachtungsbogen „Sismik“ und „Seldak“.

DVD und Arbeitsheft verstehen sich als Qualifizierungs- und Fortbildungsangebot für pädagogische Fachkräfte im Elementarbereich und im Übergang zur Grundschule. Inhaltlich geht es um einzelne Szenen, die jeweils zusammen mit dem entsprechenden Kapitel im Arbeitsheft als Arbeitsmaterial, als Lehr- und Lerneinheiten genutzt werden können. Anhand der verschiedenen Szenen können pädagogische Fachkräfte im Team, bei Fortbildungen oder auch in der Ausbildung die Sprachbeobachtung üben und Möglichkeiten der Förderung thematisieren.

Beide Materialien gliedern sich in einzelne, flexibel einsetzbare Lehr- und Lerneinheiten mit den Schwerpunkten:

- Sprachanalyse (Zweitsprache Deutsch)
- Buch- und Schriftkultur
- Mehrsprachigkeit
- Englisch im Kindergarten

<https://www.herder.de/kindergarten-paedagogik-shop/lust-auf-sprache-audio-cd/c-26/p-4145/>

Weitere Empfehlung für Sprachförder-DVD, die sich für den Einsatz im Kita-Team eignen:

<https://www.av1-shop.de/alle-dvds/filme/224/sprachfoerder-paket-03?c=85>

Fachkraft-Kind-Interaktion

- ein Beispiel: **Fazit**

Sprache und Interaktion im Kita-Alltag: das Beispiel Mehmet!

→ Feinfühliges Dialogverhalten?

→ Sprachförderliche Situation?

Alltagsintegrierte sprachliche Bildung

- Sprachanregende Gestaltung des Alltags und pädagogischer Interaktionen
 - Sprachanregende Grundhaltung der pädagogischen Fachkraft
 - Aufeinander bezogene Analyse und Reflexion der Trias „Situation – Kind/er – Fachkraft“
 - Spezifische Interaktions- und Gesprächsstrategien
 - Systematische Beobachtung und Dokumentation als Ausgangspunkt für die Gestaltung pädagogischer Interaktionen und Angebote

Kriterien bester Fachpraxis zu Sprache, Mehrsprachigkeit und bilingualer Erziehung

QB
8

Sprache, Mehrsprachigkeit und Bilinguale Erziehung

Mehrsprachige Angebote

- 3.31 Die pädagogische Fachkraft regt die Kinder an, in anderen Sprachen als ihre Familiensprachen oder Deutsch zu sprechen. Sie nutzt den Zugang der Kinder zu diesen Sprachen durch Musik, Filme und Alltagsgegenstände wie z. B. Kleidung.
- 3.32 Die pädagogische Fachkraft organisiert für die Kinder regelmäßig und gezielt zweisprachige Medienangebote (z. B. Kinderfilme, Lieder und Geschichten zum gemeinsamen Hören) entsprechend den in der Kindergruppe vertretenen Familiensprachen.
- 3.33 Die pädagogische Fachkraft plant gemeinsam mit Eltern oder Kolleginnen mehrsprachige Angebote und Aktivitäten (z. B. ein Wort in zwei Sprachen lernen, ein Lied in zwei Sprachen singen, ein Theaterstück in zwei Sprachen aufführen, ein Bilderbuch in einem Dialekt vorlesen).

Dokumentation

Quelle: Eigene Darstellung (Dittrich, I., Grenner, K., Hanisch, A., Marx, J., Viernickel, S. (2016). Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder. Ein Nationaler Kriterienkatalog. In W. Tietze & S. Viernickel (Hrsg.), Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder. Ein Nationaler Kriterienkatalog. 4. vollst. neu bearb. Auflage. Weimar, Berlin: verlag das netz

Hochschule Bielefeld
University of Applied Sciences

HSD

Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften
Faculty of Social Sciences and Cultural Studies

SK

Literatur

- Blossfeld, H.-P. & Roßbach, H.-G. (2012): Neue Herausforderungen für die Kindertagesstätten: Professionalisierung des Personals in der Frühpädagogik. *Zeitschrift für Familienforschung*, 24, 2, S. 199-224
- Buschmann, A., & Jooss, B. (2011). Alltagsintegrierte Sprachförderung in der Kinderkrippe. Verhaltenstherapie und psychosoziale Praxis, 43(2), 303-312.
- Buschmann, A., Simon, S., Jooss, B., & Sachse, S. (2010). Ein sprachbasiertes Interaktionstraining für Erzieherinnen ("Heidelberger Trainingsprogramm") zur alltagsintegrierten Sprachförderung in Krippe und Kindergarten - Konzept und Evaluation. In: K. Fröhlich-Gildhoff, I. Nentwig-Gesemann & P. Strehmel (Hrsg.), *Forschung in der Frühpädagogik III Schwerpunkt: Sprachentwicklung & Sprachförderung. Materialien zur Frühpädagogik. Band 5* (S. 107-133). Verlag FEL.
- Cummins, Jim (2008): BICS and CALP: Empirical and Theoretical Status of the Distinction. In: Nancy H. Hornberger (Ed.): *Encyclopedia of Language and Education*. Boston, MA: Springer Science+Business Media LLC, S. 71–84.
- Dittrich, I., Grenner, K., Hanisch, A., Marx, J., Viernickel, S. (2016). Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder. Ein Nationaler Kriterienkatalog. In W. Tietze & S. Viernickel (Hrsg.), *Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder. Ein Nationaler Kriterienkatalog. 4. vollst. neu bearb. Auflage*. Weimar, Berlin: verlag das netz
- Dittrich, I., Grenner, K., Lasson, A., Marx, J., Viernickel, S. (2016). Pädagogische Qualität entwickeln. Praktische Anleitung und Methodenbausteine für die Arbeit mit dem Nationalen Kriterienkatalog. In W. Tietze & S. Viernickel (Hrsg.), *Pädagogische Qualität entwickeln. Praktische Anleitung und Methodenbausteine für die Arbeit mit dem Nationalen Kriterienkatalog. Ein Nationaler Kriterienkatalog. 4. vollst. neu bearb. Auflage*. Weimar, Berlin: verlag das netz
- Gasteiger-Klicpera, B., Knapp, W., & Kucharz, D. (2010). Abschlussbericht der Wissenschaftlichen Begleitung des Programms „Sag mal was“ – Sprachförderung für Vorschulkinder. Weingarten: Pädagogische Hochschule Weingarten. Abgerufen am 13. Januar 2014 von http://www.ph-weingarten.de/zep/Projekte/Abschlussbericht_Sprachfoerderung_Landesstiftung_PH_Weingarten.pdf
- Gogolin, I.; Lange, I.; Michel, U.; Reich, H. H. (Hrsg.) (2013): Herausforderung Bildungssprache – und wie man sie meistert. FörMig Edition. Band 9. Waxmann Verlag

Literatur

- Hofmann, N., Polotzek, S., Roos, J., Schöler, H. (2008). Sprachförderung im Vorschulalter – Evaluation dreier Sprachförderkonzepte. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung*, 3(3), 291-300.
- Jungmann, T., Koch, K., & Etzien, M. (2013). Effektivität alltagsintegrierter Sprachförderung bei ein- und mehrsprachig aufwachsenden Vorschulkindern. *Frühe Bildung*, 2 (3), 110-121.
- Kuger, S.; Sechtig, J. & Anders, Y. (2012): Kompensatorische (Sprach-)Förderung. Was lässt sich aus US-amerikanischen Projekten lernen. *Frühe Bildung*, 1, 4, S. 181-193.
- Marx, P.; Weber, J. & Schneider, W. (2005): Phonologische Bewusstheit und ihre Förderung bei Kindern mit Störungen der Sprachentwicklung. *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, 37, 2, S. 80-90.
- Niedersächsisches Kultusministerium (2005). Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Einrichtungen für Kinder. Hannover: Niedersächsisches Kultusministerium.
http://www.mk.niedersachsen.de/startseite/fruehkindliche_bildung/orientierungsplan/orientierungsplan-fuer-bildung-und-erziehung-86998.html (Zugriff: 24.04.2017)
- Roth, E. & Schneider, W. (2002): Langzeiteffekte einer Förderung der phonologischen Bewusstheit und der Buchstabenkenntnis auf den Schriftspracherwerb. *Zeitschrift für Pädagogische Psychologie*, 16, 2, S. 99-107.
- Schakib-Ekbatan, K., Hasselbach, D., Roos, J., & Schöler, H. (2007). EVAS Evaluationsstudie zur Sprachförderung von Vorschulkindern. Wissenschaftliche Begleitung der Sprachfördermaßnahmen im Programm "Sag mal was" - Sprachförderung für Vorschulkinder. Bericht Nr. 3. Heidelberg: Pädagogische Hochschule Heidelberg. Abgerufen am 13. Januar 2014 von <http://www01.ph-heidelberg.de/wp/schoeler/seiten/EVAS%20Bericht%203.pdf>
- Simon, S. & Sachse, S. (2011). Sprachförderung in der Kindertagesstätte – Verbessert ein Interaktionstraining das sprachförderliche Verhalten von Erzieherinnen? *Empirische Pädagogik*, 25 (4), 462-480.
- Simon, S. & Sachse, S. (2013). Anregung der Sprachentwicklung durch ein Interaktionstraining für Erzieherinnen. *Diskurs Kindheits- und Jugendforschung*, 8(4), 379-397.
- Ulich, Michaela (2016). Lust auf Sprache (DVD) sprachliche Bildung und Deutsch lernen in Kindertageseinrichtungen. Sprachliche Bildung in Kindertageseinrichtungen. Freiburg i.B.: Herder <https://www.herder.de/kindergarten-paedagogik-shop/lust-auf-sprache-audio-cd/c-26/p-4145/>